



Saubere Sache: Bürger investieren in Windkraft, fördern den Klimaschutz und kassieren eine beachtliche Rendite. • Foto: dpa

Gute Rendite, gutes Gewissen

Windparks und moderne Blockheizkraftwerke werden zum Investitionsobjekt

ESSEN • Im rheinischen Revier bei Jüchen drehen sich vier neue Windräder. Für zwei davon konnten Mitarbeiter der RWE-Tochter RWE Innogy bis Pfingsten Kapitalbeiträge von bis zu 50 000 Euro zeichnen. Auf dem Busbetriebshof einer Saarbrücker Stadtwerktochter arbeiten drei moderne Blockheizkraftwerke – mitfinanziert von fast 500 Bürgern und Beschäftigten, die neun Millionen Euro in eine Öko-Schuldverschreibung gesteckt haben.

Bürgerprojekte bei der Energiewende kommen in Mode. Stadtwerke und Versorger freuen sich angesichts geschrumpfter Gewinne über die Mit-Investo-

ren. Sparkassen gewinnen mit „Klimaschutzbriefen“ neue Kunden und umweltbewegte Bürger starten Genossenschaftsmodelle. Die Teilhaber pflegen dabei nicht nur ihr Gewissen, sondern können sich angesichts der gesetzlichen Abnahmegarantie des Ökostroms zu Preisen über Marktniveau obendrein über sichere Renditen freuen – im Fall der Ende 2010 gestarteten Saarbrücker Schuldverschreibung sind es vier Prozent Festzins für zehn Jahre.

„Bürgerbeteiligung liegt im Trend“, resumptiert die Wirtschaftskanzlei Rödl & Partner nach einer Umfrage bei 1 000 Bürgern und 52

Energieversorgern zusammen mit dem Marktforschungsinstitut YouGov und dem Informationsdienstleister Energate. Zwei Drittel der Befragten begrüßten danach die neue Anlageform. Mehr als die Hälfte bescheinigten Versorgern mit Beteiligungsmodellen einen ökologischen Imagegewinn.

„Die Bürger waren mit Herzblut dabei“, berichtet der Leiter Innovative Projekte bei den Saarbrücker Stadtwerken, Falk Ihrig, von dem Blockheizkraftwerkprojekt. „Schließlich können sie ihre Anlagen jeden Tag sehen.“ Weitere Beteiligungsprojekte seien geplant. Um die 300 Millionen Euro haben Bürger seit dem

Start der Energiewende in 150 bis 200 Beteiligungsmodelle investiert, schätzt der Energieexperte Thomas Kästner von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young – meist in Windparks. Angesichts eines Investitionsbedarfs von mindestens 270 Milliarden Euro für die Energiewende in den nächsten zehn Jahre sei das zwar nur „ein Sahnehäubchen“, aber als Werbeträger für den ökologischen Wandel hält Kästner die Projekte dennoch für wichtig. „Die Bürger werden aktiv eingebunden. Dadurch steigt auch die Akzeptanz für geplante Projekte“, sagt auch Rödl & Partner-Anwalt Christian Marthol. • dpa